

Wohnhaus Michael Schmitz Lange Straße 89

Der Abbruchantrag war schon gestellt, als sich der heutige Eigentümer Stefan Hartwig van Wickern in das Haus verliebte. Aber mit Geduld und Unterstützung der Denkmalpflege gelang es ihm, es vor seinem endgültigen Schicksal zu bewahren. In spätestens zwei Jahren soll es sich wieder im alten Glanz präsentieren.

Das schmale zweigeschossige Gebäude mit einem Mezzanin, auf dem Keller eines Vorgängerbaus an der Lange Straße 1887 von dem Druckereibesitzer Michael Schmitz errichtet, ist mit seinem Walmdach als Eckgebäude ausgebildet. Die vorhandene Gasse in das Grundstückinnere ist bereits 1825 belegt. Mit einer Baubreite von 4,80 m, einer Bautiefe von 11,30 m und einer Traufhöhe von 8,00 m ist es in der geschlossenen Bauzeile der Lange Straße einzigartig und spiegelt den historischen Stadtgrundriss als ein Beispiel in seiner Vielfalt verschiedener Bauformen und -größen wider.

Die straßenseitige Fassade ist im Erdgeschoss aufwendig verputzt. In der Wandfläche aus Quaderputz sind insbesondere die Pilaster als Rahmungen der beiden Fenster augenfällig. Dabei wird der mittlere durch barocke Dekorationen wie Rocaille, Girlanden, Diamantquader und Voluten besonders hervorgehoben. Unterhalb des Fensterbankgesimses werden die Pilaster durch Spiralen und Kanneluren fortgesetzt. Das Obergeschoss wird durch zweifarbiges Sichtmauerwerk strukturiert. Nach vier Schichten roter Backsteine ist eine zurückliegende Schicht gelber Backsteine vermauert. Eine so aufwendige Vermauerung zeugt für eine bewusste Gestaltungsabsicht.

Das Gebäude ist im Innern nahezu unverändert erhalten geblieben. Der Keller weist im vorderen Bereich ein Tonnengewölbe und einen Natursteinboden auf. Die ersten beiden Steinschichten werden durch großformatige Natursteine gebildet. Aus der baulichen Ausführung des Kellers lässt sich schließen, dass dieser wesentlich älter als das 1886 errichtete Wohnhaus ist.

Neben der Grundrissstruktur sind nahezu sämtliche baufeste Ausstattungsstücke im Original vorzufinden. Die ornamentierten Bodenfliesen im Flur des Erdgeschosses, die Zimmertüren als Rahmenfüllungstüren mit zugehörigem Gewände, die Holzterasse mit gedrehten Geländerstäben und großem Anfangspfosten, die profilierten Innenklappäden, die Fußbodendielen und der Deckenstuck als Mittelrosetten mit Blütenmotiven und Hohlkehlen vermitteln den ursprünglichen Raumeindruck. Ebenso ist das Traggerüst des Dachstuhls aus der Bauzeit.

Der Bauherr Michael Schmitz, 1823 in Holzheim bei Neuss geboren, erlernte den Beruf des Buch- und Steindruckers. Nach einer Anstellung in einer lithographischen Anstalt in Kempen, gründete er 1854 in Dülken seine eigene lithographische Anstalt an der Lange Straße. 1879 gliederte er eine Buchdruckerei an. Drei Söhne von acht Kindern waren zunächst im väterlichen Betrieb tätig. Nach dem Tod des Vaters Silvester 1901 übernahm Conrad Schmitz die kaufmännische Leitung des Unternehmens. Sein Bruder Johann arbeitete bis zu seiner eigenen Firmengründung in Viersen als Lithograph im väterlichen Betrieb. Der Bruder Josef Schmitz war hauptsächlich im Außendienst und als technischer Leiter tätig. Die Druckerei und Papierverarbeitung M. Schmitz in Dülken blieb bis ins Jahr 2008 im Familienbesitz.

Erbauer
Michael Schmitz 1823-1901

Errichtung 1887
Lange Straße 89

Zustand 2008
Lange Straße 89



Vor der Fassadensanierung
2011, Lange Straße 89

Nach der Fassadensanierung
2015, Lange Straße 89

